

Die Historie van Fortunatus,

hem gelatende als oft hem seer leet ware seggēde / **O**s
heere Godt beware u met allen de hemelschen heere.
Judas soude hier wel een man vā ecrē gewest hebbē
dit geschiede ter middernacht als alle man gemet
lijck slaept: maer Fortunatus en had geenē slāp in
synen sin: elck uze docht hem eenē dach te zyn wāt hē
sochde waeresake dat de Graue gewaer werde dat hē
wech woude dat hē hē soude doe vangē. Aldus so ver
waechte hē in grootē ancrē en noot tot d; dē dach aē
quam. Doe was hē al geleerst en gespozet / en nam sī
nen vogel en sijnē hont / als oft hē ter iacht rōdē wou
de / en reedt alsoo met der haest wech: en hē haeste hē
wel also seere al waert dat hem een van sijnē oogē oē
nallen hadde / hē en soude se niet opgheraept hebben.



Hoemen Fortunato een veruaregept aen
dede darmen eenen capuyn van hem maken soude /
waer doze dat hē hem heymelijck wech maecte.
Ende als hē thien mijlē wech verre gereden was /
so cocht hē een ander peert / en sacht daer op ende
reet metter haest voort wech. Maer nachts fant hē
den Graue zyn peert / hont / en vogel weder om thups
om dat hē geen oorzake en soude hebbē / semant va te
seyn den

*Hoemen Fortunato een vervaertheyt aen dede datmen eenen
capuyn ¹ van hem maken soude, waer dore dat by
hem beymelijck wech maeckte. ²*

[4]

Ende als hy thien mijlen wech verre gereden was, so cocht hy een ander peert ende sadt daer op ende reet metter haest voort wech. ³ Maer n[o]chtans ⁴ sant hi den grave zijn peert, hont ende vogel wederom thuys om dat hy geen oorsake en soude hebben iemant na ⁵ te [A8r] seynden. ⁶

Als nu de grave gewaer wert dat Fortunatus wech was sonder oorlof, ⁷ daer hy hem nochtans geen quaet bewesen en had, ende dat hy hem ooc geen huere ⁸ gegeven en had, so gaft hem vreemt, ⁹ ende hi vraechde de knechten alegader ende elcken van hem besonder oft niemant en wiste uut wat oorsaken dat hi wech was. ¹⁰ Sy seyden allegader dat sijt niet en wisten, ende swoeren alle dat zy hem geen leet gedaen en hadden. ¹¹

1. capuyn: kapoen, gesneden haan — mannelijke dieren die overtollig waren voor het fokken van nakomelingen werden op jonge leeftijd gecastreerd en in leven gehouden als 'vleesbeest'.

2. Wie Fortunatus ein grausen gemacht ward / das man jn Cappaunen wu^erd / deßhalben er heimlich hinweg floh.

3. UNd als er bey zehen meiln geritten was / Da kauffet er ein ander Pferdt / saß darauff / vnd reit eilends fu^erbaß.

4. Verdussen 1610: nachtans (anticipatie)

5. na: achter hem aan

6. Doch sandte er dem Grauen sein Roß / Hundt vnd Federspiel alles wider heim / das er nicht vrsach het / jhm nach zu senden.

7. sonder oorlof: Zonder toestemming of zonder afscheidsgroet het hof verlaten is een halsmisdaad in de middeleeuwse samenleving, vergelijkbaar met desertie in het leger.

8. huere: loon

9. so gaft hem vreemt: vond hij het raar

10. Da nu der Graue erfur / das Fortunatus hinweg was on vrlaub / vnnd er [9v] jm keinen vnwillen bewiesen / auch jme kein soldt geben / da nam es jn frembd / vnd fragt die diener all / vnd jeglichen in sonderheit / ob jrer keiner wißt / was doch die vrsach were / seines hinscheidens /

11. sie sagten all / sie wisten es nicht / vnd schwuren alle / sie hetten jm kein leid gethan.

De grave ginc selve tot sijn huysvrouwe inde vrouwen camer ende vraechde haer ende de andere mede oft hem iemant eenich verdriet gedaen had, ende oft iemant wiste uut wat oorsake dat hy sonder adieu te seggen wech getrocken was.¹² Sijn huysvrouwe ende alle dandere seyden dat sy wel wisten dat hem geen leet gedaen en was, noch met woorden noch met wercken, dan tsavonts, als hy van haerlieder schiet, so was hy so vrolijk als hy oyt geweest had, ende hy vertelde haerlieden van zijnen lande, hoe de vrouwen daer gecleet gingen ende van meer ander manieren ende c[o]stuymen,¹³ “ende dat met so quaden Duytsche¹⁴ dat wy ons niet en costen onthouden van lacchen.¹⁵ Ende als hy ons sach lacchen dan begost hy ooc te lacchen, ende met lacchende monde is hi van ons gescheyden.”¹⁶

De grave seyde: “Can ic nu niet vernemen waerom dat Fortunatus also wech gegaen is, so sal ickt namaels weten.¹⁷ Ende voorwaer, can ick vernemen dat iemant van mijnen hofghesinde hem oor[s]ake¹⁸ gegeven heeft om wech te gaen, die salt moeten ontghelden, want sonder oorsake en is hy niet wech gegaen!¹⁹ Ic weet dat hy by my

12. Der Graue gieng selber zu seinem Gemahl / inn das Frawenzimmer / vnd fragt sie vnd die andern alle / ob jm jemandt etwas verdrieß het gethan / oder jemandt wiste / was die vrsach were / seines wegscheidens on vrlaub /

13. Verdussen 1610: csstuymen – de eerste ‘s’ een ronde ‘s’, de tweede een lange ‘s’.

14. quaden Duytsche: gebrekkig Vlaams

15. Sein gemahl / vnd die andern all sagten / sie wisten das jm nie kein leid geschehen wer / weder mit wortten / noch mit wercken / denn am abend / als er von jhn gangen / da wer er frolicher nie gwesen / vnd hette jn von seinem Lande gesagt / vnnd wie die Frawen da ge-[10r]kleidet giengen / von andern sitten vnd gwonheiten / vnd das mit so bosem Teudtsch / das wir das lachen nicht kundten verheben /

16. vnd da er vns lachen sahe / fieng er auch an zu lachen / vnd mit lachendem munde ist er von vnns gescheiden.

17. Der Graue sprach / kan ichs jetzt nicht innen werden / warumb Fortunatus also hinweg ist / so werde ich es hernach innen.

18. Verdussen 1610: oorfake — oorsake: reden

19. Vnnd fu^rwar / werd ich innen das etwan der meinen einer vrsach ist / seines hinweg scheidens / er sol sein gegen mir entgelten. Denn on vrsach ist er nicht also von hinnen weg gescheiden /

vijfhondert cr[oo]nen²⁰ verdient heeft te wijle dat hy hier geweest heeft, so dat ic meyne dat hy zijn leven lanc hier soude gebleven hebben.²¹ Maer nu sie ic wel dat hy geen en heeft weder te keeren als hy alle zijn juweelen ende al wat hy heeft met hem ghenomen heeft.”²²

Als Robrecht nu hoorde dat zijn heere soo droeve was om Fortunatus wille, doen wert hy bevreest e[n]de²³ hadde sorghe dat zijn gesellen namaels soud en moghen segghen dat hy Fortunatum van daer geholpen hadde.²⁴ Daerom ginck hy tot [A8v] haerlieden ende bat elcken besonder dat sy niet uutbrengen en soud en dat hy een oo[r]sake²⁵ geweest hadde dat Fortu[na]tus²⁶ wech was.²⁷ Dit geloefden si ende seyden hem toe, maer sy hadden gaerne geweten met wat subtijllichey t²⁸ dat hy hem daer toe gebrocht hadde dat hi soo metter haest ende sonder oorlof, als oft hi iet merckelijckx²⁹ bedreven hadde, wech gereyst was.³⁰

20. Verdussen 1600: croonen

21. ich weiß / das jhm bey Fu^enff hundert Cronen vor gestan den seind / dieweil er hie gewesen ist / vnd ich hette gemeint / er hett sein lebtag nicht von hinnen gestellet /

22. ich verstehe aber wol / das er nicht mut hat / herwider zu kommen / so er seine Kleinat / vnd was er guts vermage / mit jm hinweg genommen hat.

23. Verdussen 1610: eude

24. Da nun Rupert verstund / wie seinem Herrn so leid vmb jn was / da fiel jm ein forcht ein / vnd hett sorg / seiner gesellen einer mo^echte etwan sagen / wie Rupert jhn hinweg geschafft hett /

25. Verdussen 1610: oosake

26. Verdussen 1610: Fortunanatus

27. vnnd gieng zu jn allen / vnd jedem in sonderheit / bate sie / das sie jn niergend meldeten / das er ein Vrsa^echer wer seins hinweg scheidens /

28. subtijllichey t: listig verzinsel

29. merckelijckx: uitzonderlijks, buitensporigs

30. das gelobten sie jhm gar trewlich / da hetten sie gern gewisst / mitt was listigkeit er jn dazu bracht hett / das er so eilend vnnd on vrlaub (Als ob er etwas mercklichs gethan hette) weg gflohen were.

Doen was onder hen allen eene die meest geloove³¹ by Robrecht hadde.³² Dese en liet niet af te vragen ende had gaerne geweten hoe dat Robrecht dat beschict hadde.³³ Ende als hy niet af en liet, doen seyde hy hem hoe dat Fortunatus vertelt hadde van sijnen vader, hoe dat hy tot armoede gecomen was, ende dat hy diende int hof vanden coninc van Cypers.³⁴ “Doen seijde ic hem dat hier te lande eenen post gecomen was die reet tot den coninck van Engelant ende droech hem de bootschap, hoe dat de coninc van Cypers doot was, want sy waren beyde na maeschap,³⁵ ende dat my dien post geseyt hadde hoe dat de coninc, noch levende ende gesont zijnde, Theodorum, sijnen vader, een grave gemaect hadde, ende dat hy hem gegeven hadde tgraefschap van eenen grave die hiet graef Ancelmus van Teracino, die welcke sonder oyre³⁶ gestorven is, ende so was Theodorus deerste die den conin[c]³⁷ om dat leen gebeden hadde tegen dattet den coninck vervallen sijn soude, ende dat hem de coninc in dat graefschap geïnvestieert³⁸ hadde, hem ende zijne erfgenamen, ende hadde hem daer toe gegeven brief en[de] seghel, also dat behoort.³⁹ Als ick hem dat seyde, en gaf hy mijnen woorden

31. meest geloove: grootste vertrouwen

32. Da war einer vnder jhnen / der da fu^er die andern alle wol an Rupert was /

33. vnd lag jm an mit fragen / hette gern [10v] gewisst / wie er jn hinweg gebracht het.

34. Da er nit ablassen wolt von fragen / sagt er jm / wie Fortunatus gesagt hette das wesen seines Vaters / wie er zu armut komen wer / vnd an des Ko^eniges Hof von Cypern diene /

35. na maeschap: familie van elkaar

36. oyre: erfgenaam

37. Verdussen 1610: Conine

38. geïnvestieert: aangesteld, benoemd

39. hab ich jm gesagt / wie ein rettender Bott eilendts reit zum Ko^enig von Engelland / jm zu sagen / wie der Ko^enig von Cypern tod sey / denn sie weren geborne Freund / vnd der habe mir gesagt / wie der Ko^enig bey leben vnnd gesundem leib / Theodorum seinen Vater hab Gegra^euet / vnd jm ein Graueschafft eingeben / eines Grauen / hieß Graue Anshelmus von Teratzino / der ist gestorben on leiberben / vnd also wer Theodorus der erst / der den Ko^enig vmb das Lehen ba^ete / wens dem Ko^enig heim gefallen was / vnd also het jm der Ko^enig die Graueschafft gleich eingeben / jm vnd seinen erben / vnnd mit Brieff vnnd Siegel / darumb versorget nach aller notturfft.

niet veel geloofs dan dat hy seyde: 'Ic woude wel dattet mijnen vader wel ginge.'⁴⁰ Ende hier op is hy wech gereden."⁴¹

Als die ander dienaers dit hoorden, seyden si deen totten anderen: "Hoe sot was Fortunat[u]s!⁴² Hadde hi onsen heere geseyt dat hem sulcken geluc toege[c]omen⁴³ was, hy soude hem wel fray uutgesteld⁴⁴ hebben, ende hy soude onser drie oft viere met hem gesonden hebben ende soude met grooter eeren van hier gescheyden hebben, ende hy soude altijt een goet toeverlaet gehadt hebben tot onsen heere.⁴⁵ Godt geve wat hem toegecomen ware!"⁴⁶

40. Da ich das sagte / gab er meiner rede nicht viel glaubens / denn das er sprach / ich wolte gern das es mein Vater wolgienge.

41. Doch auff solchs ist er weg geritten.

42. Verdussen 1610: Fortunatns — Da die andern Diener die rede vernomen / sprach einer zu dem andern / wie ist Fortunatus so vnweiß gwesen /

43. Verdussen 1610: toegecomen

44. fray uutgesteld hebben: van alles voorzien hebben

45. wer jm ein solch glu^cck zu gestanden / vnd het das vnserm Herrn gsagt / er het jhn wol ehrlich zugeru^cst / vnser drey oder vier mit ihm gesandt / wer wol mit grossen ehren von hinnen kommen / vnd het einen gnedigen Herren sein lebtag gehabt /

46. was jm zu gestanden wer.